

Mitteilungsblatt
des
Betriebssportverbandes Berlin
-Fachverband-
S C H A C H

10. Jahrgang

Nr. 80

April 1970

F i n a l e des M M 69/70

Mit einem Mammut-Treffen bei der A E G endete die 11. Mannschaftsmeisterschaft. Rund 200 Schachspieler des Verbandes und überraschend viele 'Kiebitze' boten sich eine imposante Vorstellung.

Erfreulich, daß neben der vorzüglich klappenden Organisation, wofür wir an dieser Stelle dem Veranstalter, allen voran dem rührenden Vorsitzenden der A E G - Schachgruppe, Walter Emmemacher, nochmals unseren Dank sagen möchten, auch die Atmosphäre bis zum Schluß zwar mit Spannung geladen war, doch aber wohlthuend fair blieb.

Durch eine strukturelle Änderung der Klassen gab es diesmal keine Verlierer (Absteiger), sondern nur Sieger, die hiermit vorgestellt werden sollen:

Oberliga: Zum 8. Male (!!) Berliner Verbandsmeister wurde die

S. V. D R E S D E N I A

Den Vizemeister stellte die immer stärker in den Vordergrund tretende

S. G. S e n d e r F r e i e s B e r l i n

'Bronze' holte sich diesmal die

B.S.G. S c h e r i n g

B-Klasse: Als Abteilungssieger und Aufsteiger begrüßen wir erstmalig den

===== S. V. S e n a t I =====

sowie auf Platz 2 einen alten Oberligabekanntem, den 'heimgekehrten'

===== S. V. D e T e W e I =====

C-Klasse: Mit absolutem Punktrekord zum Aufstieg:

B.S.G. B o s c h I

Gefolgt von einer 'Sensations'-Mannschaft

B.S.G. S c h e r i n g I V

D-Klasse: Hier verabschiedete sich mit klarem Vorsprung:

S.G. Sender Freies Berlin II

und der Tabellenzweite:

S.V. Senat II

Allen genannten Siegermannschaften gilt der herzliche Glückwunsch des Vorstandes des
Fachverbandes SCHACH Berlin.

* *
*

Als um 18 Uhr im A E G - Kasino die Schlußveranstaltung eröffnet wurde, waren die Weichen der diesjährigen M M eigentlich schon gestellt und Überraschungen kaum noch möglich. Und doch kam es zu einer echten Sensation! Dort, wo man sie zudem noch am allerwenigsten erwartet hatte, in der C - Klasse.

Dredenia III benötigte noch einen halben Punkt gegen Schering IV zum Aufstieg und verlor unerwartet 0 : 6 ! Eine Nervenschlacht bis zum letzten noch spielenden Brett!--

Doch nun zum letzten Mal alle Resultate und Tabellen auf einen Blick:

<u>A-Klasse:</u>	Dredenia I	-	Schering I	3,0 : 3,0
	S F B I	-	Lorenz I	3,5 : 2,5
	Dredenia II	-	A E G I	2,0 : 4,0
	WASt I	-	Osram I	4,5 : 1,5
<u>B-Klasse:</u>	Wiheil I	-	DeTeWe I	1,0 : 5,0
	Schering II	-	Lorenz II	5,0 : 1,0
	Schering III	-	Senat I	1,5 : 4,5
	Adrema I	-	WASt II	5,0 : 1,0
<u>C-Klasse:</u>	Bosch II	-	Reemtsma I	5,0 : 1,0
	M i x I	-	Wasserwerke I	3,0 : 3,0
	WASt III	-	Bosch I	2,0 : 4,0
	Dredenia III	-	Schering IV	0,0 : 6,0
<u>D-Klasse:</u>	WASt IV	-	S H V I	4,5 : 1,5
	Senat II	-	S F B II	2,0 : 4,0
	A E G II	-	Schering V	6,0 : 0,0
	Schering VI	-	Post 44 I	0,0 : 6,0
	Adrema II	-	Dredenia IV	1,5 : 4,5

* *
*

Bevor wir auf der folgenden Seite die Erfolgsleiter des großen Spiels präsentieren, möchten wir auf das

Engelhardt Schach-Taschen-Jahrbuch 1970/71

aufmerksam machen, das in den Besitz eines jeden Vereines gehört. Es ist der Almanach für Schachspieler. Auch Ihr Verein oder Ihre Gemeinschaft ist in ihm aufgeführt.

Zu beziehen durch SF Rosenow, -52, General-Woyna-Str. 15

Der Tabellenschluß:

A - Klasse:	1. Dresdenia I	31,5 Punkte
*****	2. S F B I	28,0 "
	3. Schering I	26,5 "
	4. Lorenz I	22,5 "
	5. WAST I	21,0 "
	6. A E G I	14,5 "
	7. Dresdenia II	14,0 "
	8. Osram I	10,0 "

B - Klasse:	1. Senat I	31,5 Punkte
*****	2. De Te We I	31,0 "
	3. Schering II	25,5 "
	4. Adrema I	22,0 "
	5. WAST II	16,0 "
	6. Lorenz II	15,5 "
	7. Schering III	13,5 "
	8. Wiheil I	13,0 "

C - Klasse:	1. Bosch I	33,0 Punkte
*****	2. Schering IV	26,5 "
	3. Dresdenia III	26,0 "
	4. WAST III	22,0 "
	5. Mix I	18,0 "
	Bosch II	18,0 "
	7. Wasserwerke I	13,0 "
	8. Reemtsma I	11,5 "

D - Klasse:	1. S F B II	40,5 Punkte
*****	2. Senat II	36,5 "
	3. Dresdenia IV	33,5 "
	4. Post 44 I	31,5 "
	A E G II	31,5 "
	6. Adrema II	27,0 "
	7. WAST IV	24,0 "
	8. Schering V	19,0 "
	9. S H V I	17,5 "
	10. Schering VI	9,0 "

* *
*

Da laut Beschluß der Hauptversammlung das 'Abstiegsgespenst' auf Urlaub geschickt wurde, präsentiert sich die Oberliga ab Herbst 70 erstmalig im neuen Großformat.

Hier der illustre Kreis aller Klassen in alphabetischer Reihenfolge:

S a i s o n 1970/71

A - Klasse

A E G I
De Te We I
Dresdenia I
Dresdenia II *)
Lorenz I
Osram I
Schering I
Senat I
S F B I
WAST I

B - Klasse

Adrema I
Bosch I
Lorenz II
Schering II
Schering III
Schering IV
WAST II
Wiheil I

C - Klasse

Bosch II
Dresdenia III
Mix I
Reemtsma I
Senat II
S F B II
Wasserwerke I
WAST III

D- Klasse**)

Adrema II
A E G II
Dresdenia IV
Post 44 I
Schering V
Schering VI
S H V I
WAST IV

*) Infolge Beschluß und Einspruch soll hier in ein schwebendes Verfahren eingegriffen werden. Wir berichten darüber in der nächsten Ausgabe.

**)) Änderungen in der D - Klasse durch Ab- und Zugänge in den Sommermonaten sind möglich. Auch hierüber im nächsten Blatt mehr.

Turnierleiter des F V S
Sepp Thürnau

Jahreshauptversammlung des F.V.S. am 27.2.70

Die Delegierten der Firmen-Schachgruppen beschlossen auf ihrer ordentlichen Hauptversammlung folgende Vorstandsmitglieder erneut zu bestätigen oder zu ernennen:

1. Vorsitzender: Horst Brand (vom SV DeTeWe)
2. Vorsitzender: Walter Kapschies (von der SV Dresdenia)
Turnierleiter: Sepp Thürnau (von der SG Lorenz 57)
Turnierleiter: Siegfried Döhler (vom SV DeTeWe)
Schatzmeister: Konrad Kügler (von der SG Commerzbank)
Schriftführer: Wolfgang Bäcker (von der SG Post 44)
Schiedsgericht: Dr. Ulbrich, Rosenow, Thürnau
Kassenprüfer: Jonas, Lehmann

Wie zu erkennen, wurde die Funktion des Schriftführers neu besetzt. Herr Arnold schied aus beruflichen Gründen aus. Der Vorstand glaubt im Namen aller Schachfreunde sprechen zu dürfen, wenn er unserem Schachfreund Peter Arnold für die seit 1962 vorbildlich geleistete Arbeit für unsere Gemeinschaft herzlich dankt.

Bra

* *
*

Wir sind gern bereit...

...für unsere anderweitigen Freunde, aber gleicher Fakultät, folgende Einladung weiterzugeben:

"Der Schachklub KREUZBERG lädt anlässlich der Eröffnung seiner neuen eigenen Räume zu einem 'Einweihungsturnier' ein!

Ausschreibung: 5 - Minuten - Partien; Startgeld: 5,-DM bzw.

Preise: 1. Preis: 1 0 0 , - - D M 3,-DM
(Alle Startgelder gehen als Preise zurück)

Termin: Sonnabend, den 23. Mai 1970,
Beginn: 19,30; Meldeschluß: 19¹⁵ Uhr

Ort: Schachklub Kreuzberg, -61, Tempelhofer-
Ufer 1a

Anfragen u. vorzeitige Anmeldung: Hans-Joachim P l e s s e
-47, Parchimer-Allee 69
Telefon: 601 38 66"

* *
*

Erstmalig. Mannschafts - Schnell - Turnier

Ein leider überraschend schwaches Echo fand der Aufruf zum M B T (Mannschafts-Blitz-Turnier), welches praktisch im Zuge der Breitenarbeit des Verbandes als zusätzliche Unterhaltung gedacht ist. Folgende 6 Vereine meldeten:

1) Adrema 2) A E G 3) Bosch 4) Dresdenia 5) Lorenz 6) Post 44.

Jeder Verein wird also einmal gegen jeden spielen, das sind 5 Spieltage.

Die Spiele sind vorgesehen für folgende Termine:

1. Runde: Mittwoch, den 13. Mai 1970, 18 Uhr
im Casino der Commerzbank
2. Runde: In der Woche vom 25. - 28. Mai
3. Runde: In der Woche vom 8. - 11. Juni
4. Runde: In der Woche vom 22. - 25. Juni
5. Runde: In der Woche vom 6. - 9. Juli

ACHTUNG! Die Paarungsfolge (durch Auslosung!) und die genauen Spieltage der 2. bis 5. Runde werden am 13. Mai, dem Tage der gemeinsamen ersten Runde, festgelegt!

Der ausgefüllte Meldebogen je Verein zur M B T ist spätestens am 8. Mai 1970 an die Spielleitung zu senden!

Zur Commerzbank am 13. Mai (1. Runde) hat jede Mannschaft 3 Satz Spielmaterial mitzubringen, d.h., 3 Uhren/ 3 Bretter/ 3 Satz Figuren. Kiebitze anderer Vereine, die interessiert daran sind, wie solch ein Mannschafts-Schnellturnier abläuft, sind willkommen!

Thürnau

* *
*

G o t t ist für mich ein Hundertmarkschein...!

...so protzte mir vor einiger Zeit jemand seine innere Einstellung entgegen. Nun ja, ich wollte kein Querkopf sein und widersprach ihm nicht. Schließlich bin ich selber kein Kuttenträger, aber mir mißfiel seine Haltung, und ich empfinde sie nicht als Gipfel humanistischer Einstellung.

Aber derartige Raffer, Nimmersatte, gibt es leider in steigender Zahl; sie fragen sich vor jedem Tun: was habe ich davon, was bringt es mir ein? Gefälligkeit, Hilfsbereitschaft oder gar Nächstenliebe lösen bei ihnen nur unangenehme Reflexe aus.

Doch diese Profitgeier verkennen, daß es noch mehr gibt als Geld, was die Welt zusammenhält. Es ist ein lebensgefährlicher Irrtum, sein Leben dem Götzen Mammon zu weihen und nur danach zu trachten, seinen Besitzstand mehr und mehr mit Tand zu behängen.

Wir sollten uns wieder häufiger des mitmenschlichen Kontaktes besinnen, der unser Herz mit Freude und Ärger, mit Zuneigung und Abneigung immer wieder neu belebt. Ohne diesen Kontakt würde unsere Haltung wie eine knorrige, spröde Eiche verkrüppeln.

Außer am Fernsehapparat gibt es für den mitmenschlichen Umgang mannigfache Möglichkeiten. Wer sich nicht politisch oder karitativ betätigen will, der sollte zumindest sozial regsam werden, sagen wir: in einer Sportgemeinschaft, z.B. - wenn er Schachspieler ist - als Funktionär einer Schachgruppe. Man wird Sie zu schätzen wissen. Vielleicht versuchen Sie es einmal in Ihrem Kollegenkreis und melden eine neue Schachgruppe zur nächsten Saison.

Lefeu